

Neitersen gerät früh auf die Verliererstraße

Rheinlandliga 1:4-Niederlage gegen Eisbachtal besiegelt den Fehlstart

Von unserer Mitarbeiterin Désirée Rumpel

■ **Neitersen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen hat nach dem verkorksten Saisonstart in Emmelshausen auch die zweite Partie in der noch jungen Rheinlandliga-Saison deutlich verloren und unterlag den Eisbachtaler Sportfreunden mit 1:4 (1:3). Dabei mussten die Hausherren nach gerade mal acht Minuten sämtliche guten Vorsätze über den Haufen werfen, denn zu diesem Zeitpunkt stand es bereits 0:2.

„Wir sind gleich zu Beginn zweimal kalt erwischt worden und laufen dann den zwei Gegentoren hinterher“, haderte SG-Spielertrainer Lukas Haubrich mit dem Fehlstart seiner Elf und Maik Rumpel ergänzte: „Wir haben vorher noch gesagt, dass wir die ersten zehn Minuten überstehen müssen.“

Auffälligster Akteur aufseiten der Gäste war in der Anfangsphase Marvin Kögler, der die ihm gewährten Freiheiten konsequent ausnutzte. In der sechsten Minute steckte er den Ball auf Lukas Reitz durch, der sich die Chancen nicht nehmen ließ und zur Sportfreunde-Führung einnetzte. Zwei Minuten später nutzte er die Gelegenheit von der Strafraumgrenze selbst und erhöhte auf 2:0. Auf der anderen Seite hätte Stefan Peters unmittelbar für den An-

schlusstreffer sorgen können, sein Schuss ging jedoch knapp am langen Pfosten vorbei (10.).

Doch auch danach gelang es den Hausherren nicht, sich von den frühen Gegentreffern zu erholen. Die Gäste waren spiel- und zweikampfstärker und oftmals auch gedanklich schneller. Bei der SG machte sich das mangelnde Selbstvertrauen nach dem verpatzten Start deutlich bemerkbar, die Unsicherheit zeigte sich deutlich in der Körpersprache aller Akteure.

SG Neitersen/Altenkirchen - Spfr Eisbachtal 1:4 (1:3)

Neitersen: Schröter - Wiemer (82. Gahlmann), Heuten, Roscher, Berger - Molzberger, Haubrich - Hauptmeier (78. Moll), Peters (78. Schumacher), Fischer - Holzinger. **Eisbachtal:** Heinz - Zabel (66. Dietz), Haberzettl, Kleinmann, Julian Hannappel - Omotezako (80. Heibel) - Moritz Hannappel, Kröner, Kögler (63. Olbrich), Reitz - Schuth.

Schiedsrichter: Alexander Mürtz (Mendig). **Zuschauer:** 300.

Tore: 0:1 Lukas Reitz (6.) 0:2 Marvin Kögler (8.). 0:3 Masaya Omotezako (23.) 1:3 Tobias Berger (36.) 1:4 Tobias Schuth (76.).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Neitersens André Fischer (85., wiederholtes Foulspiels).

Das nutzten die Eisbachtaler unter anderem zum vorentscheidenden dritten Treffer. Nach einem Eckball geriet die Kopfballabwehr von Julian Holzinger zu kurz, das Spielgerät landete vor den Füßen von Masaya Omotezako, der zum 3:0 in die linke Ecke traf (23.). Bis zur Pause hätten Florian Kröner (30.) und Tobias Schuth für noch deutlichere Verhältnisse sorgen können. Stattdessen gelang Tobias Berger das 1:3 (36.), mit dem es in die Pause ging.

„In der ersten Hälfte haben wir das sehr gut gemacht, besonders in der Offensive“, lobte Eisbachtals Coach Marco Reifenscheidt. Das, was er in den zweiten 45 Minuten sah, gefiel ihm allerdings nicht mehr. „Da haben wir uns zu wenig bewegt, Neitersen hat dann auch besser gestanden. Wenn da noch das 2:3 fällt, wird es noch mal richtig eng.“

Dazu kam es jedoch nicht mehr, weil die Hausherren es nicht zu nutzen wussten, dass die Sportfreunde den Fuß vom Gaspedal genommen hatten. Die beste und einzige Möglichkeit zu verkürzen hatte André Fischer, der nach einem Doppelpass mit Holzinger aus zu spitzem Winkel den Ball nicht gefährlich aufs Tor bringen konnte (63.). Für einen Eintrag in die Statistik reichte es für Fischer trotzdem, weil er sich kurz vor dem Ende die Gelb-Rote Karte einhan-



Während der Ausgang dieses Zweikampfs zwischen Neitersens Tobias Berger (rechts) und Moritz Hannappel ungewiss scheint, sorgen die Eisbachtaler ergebnistechnisch für klare Verhältnisse im Westerwald-Duell. Foto: bylogi

delte (85.). Zu diesem Zeitpunkt hatte Tobias Schuth mit dem Treffer zum 1:4 bereits für den Schlusspunkt im Westerwald-Duell gesorgt (76.). Nach einem Freistoß

konnte SG-Schlussmann René Schröter den Ball nicht entscheidend klären, und Schuth schob zum Endstand ein.

„Natürlich tun die zwei Nie-

derlagen zu Beginn weh“, gestand Haubrich. „Aber wir hatten jetzt auch zwei starke Gegner und müssen in anderen Spielen unsere Punkte holen.“

Erst zwei Platzverweise wecken Betzdorf auf

Aufholjagd SG 06 läuft beim 2:2 in Koblenz eine Stunde lang nur hinterher - Jashari und Semiz gleichen aus

■ **Koblenz.** Die SG 06 Betzdorf machte es am zweiten Rheinlandliga-Spieltag ganz im Stile der SG Malberg. Die hatte zum Ligastart einen 0:2-Rückstand in der Schlussphase noch in ein Remis umgewandelt. Ähnlich lief es am Samstagabend auf dem Kunstrasen am Koblenzer Oberwerth. Dort schien zunächst alles nach Plan für die TuS Koblenz II zu laufen, die mit 2:0 führte und scheinbar auf einen ungefährdeten Sieg zusteuerte. Doch nach turbulenten 90 Minuten stand es am Ende 2:2.

TuS-Trainer Dirk Laux suchte die Schuld nicht allein bei Schiedsrichter Roman Herberich, mit dessen Leistung er nicht zufrieden war: „Wir hatten genügend Gelegenheiten, frühzeitig für eine endgültige Entscheidung zu sorgen. In puncto Chancenverwertung hatten wir erhebliche Mängel.“

Die Regionalliga-Reserve übernahm von Anfang an die Initiative, und es entwickelte sich eine Partie nur in Richtung des Tores von Betzdorfs Schlussmann Marvin Scherreiks, der zum besten Akteur seiner Mannschaft avancierte. In der 19. Spielminute fiel die längst fällige Führung der Gastgeber durch eine Standardsituation. Einen Eckball von Kevin Kostrewa nutzte Lars Bohm per Kopf zum 1:0.

Die Gäste, die mit dem „letzten Aufgebot“ nach Koblenz gekommen waren, mussten froh sein, zu diesem Zeitpunkt nicht schon deut-

licher zurückzuliegen. „Ich hatte als Einwechselspieler nur einen A-Jugendlichen auf der Bank“, machte Betzdorfs Trainer Marco Weller seine Personalmisere deutlich.

Dennoch dauerte es bis zur 52. Minute, ehe nach glänzender Vorarbeit von Delil Arbursu der Koblenzer Neuzugang Damir Mrkalj frei vor dem Betzdorfer Gehäuse im Ballbesitz kam und die Kugel zum überfälligen 2:0 über die Linie drückte. Nach diesem zweiten Treffer schien die Begegnung gelaufen, die Platzherren waren zu dominant und die Gäste lediglich auf Schadensbegrenzung aus. Ein Angriffsspiel der Betzdorfer fand bis dahin so gut wie nicht statt.

Doch nach etwas mehr als einer Stunde und einem Foul des Koblenzers Niklas Laux, das Schiedsrichter Herberich als Notbremse wertete und ihn folglich mit Rot vorzeitig unter die Dusche schick-

te, wendete sich das Blatt. Durch die Überzahl wurden die Betzdorfer auf einmal mutiger und entwickelten in den nächsten Minuten Torgefahr - mit Erfolg. Butrint Jashari kam in der 76. Minute an den Ball und erzielte aus kurzer Distanz den Anschlusstreffer.

Drei Minuten später hatte Arbursu allerdings die große Möglichkeit, auf 3:1 für die TuS II zu erhöhen, schaffte es aber, den Ball aus kurzer Entfernung über das Tor zu befördern. Statt als Torschütze trat er in der 80. Minute dann anderweitig in Erscheinung, als er nach seiner zweiten Gelben Karte ebenfalls den Platz vorzeitig verlassen musste und die Koblenzer damit in der Schlussphase in zweifacher Unterzahl auf dem Feld standen. „Die zweite Gelbe Karte war zu hart“, waren die anwesenden Trainer Frank Meeth (SV Mehring) und Cornel Hirt (SG Eintracht Mendig/Bell) beide der Meinung,

Arbursu habe seinen Gegenspieler nicht gesehen.

Den Betzdorfern war's egal. Nur eine Minute nach dem zweiten Platzverweis nutzte die SG 06 ihre Überzahl und traf durch Kadir Semiz per Kopf zum 2:2 (81.). In den Schlussminuten hatten die Gäste sogar noch einige Möglichkeiten, den Siegtreffer zu erzielen, aber letztlich blieb es beim Unentschieden. „Wir waren eine Stunde lang kein ebenbürtiger Gegner“, gestand Betzdorfs Trainer Marco Weller. „Erst die Platzverweise brachten uns ins Spiel. Am Ende hätten wir noch gewinnen können, aber das wäre des Guten dann doch zu viel gewesen.“ Kollege Laux gab zu Protokoll: „Wir hatten alles im Griff, die beiden Platzverweise haben das Spiel gekippt. Wir müssen schnell lernen, effektiver zu agieren. Solch ein Spiel darfst du einfach nicht mehr aus der Hand geben.“ Wilfried Zils



Butrint Jashari (grünes Trikot) schirmt in dieser Szene den Ball gegen den Koblenzer Kapitän Aleksandar Naric ab. Der quirlige Angreifer erzielte beim 2:2 den Betzdorfer Anschlusstreffer. Foto: Wolfgang Heil

Zeiler sichert Malberg im zweiten Spiel den zweiten Punkt

Nullnummer Keine Tore im ersten Heimspiel der SG

Von unserem Mitarbeiter Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim musste sich nach dem Remis zum Rheinlandliga-Auftakt in Windhagen auch im ersten Heimspiel der Saison mit einer Punkteleertüte begnügen. Nachdem es für die Mannschaft von Michael Boll in der Vorsaison in beiden Vergleichen mit den Vorderhunsrückern zwei 0:1-Niederlagen gesetzt hatte, reichte es gegen den Vorjahres-Aufsteiger diesmal immerhin zum Punktgewinn.

Im ersten Abschnitt war den Gästen die Pokalniederlage beim A-Ligisten Spvgg Cochem deutlich anzumerken. Nach vorne lief kaum etwas zusammen. Der TSV war darauf bedacht, zunächst einmal die Grundordnung in der Defensive einzuhalten. Die Hausherren hatten zwar mehr vom Spiel, der letzte Pass in die Spitze kam aber meist zu ungenau, sodass es nur zu Halbhancen langte. In der achten Minute klärte ein TSV-Akteur nach einem Pass Yanick Tsannang gerade noch vor dem einschussbereiten Jan Nauroth, der zehn Minuten später nach Zuspiel von Sven Heidrich nur das Außenetz traf. Die nächste Gelegenheit ließ Markus Nickol ungenutzt, als er nach Einwurf Albert Kudrenkos den Ball aus fünf Metern zu hoch ansetzte (30.). So etwas wie Torgefahr kam bei den Gästen nur einmal auf, als Marcel Christ den Ball in den Strafraum lupfte und Fabian Nass den Ball nicht traf (32.).

Nach dem Wechsel kam der TSV wesentlich engagierter aus der Kabine. Sieben Minuten waren im zweiten Abschnitt gespielt, da

passte Martin Weber in die Mitte zu Christ, dessen Schuss Kevin Kostka ebenso in höchster Not klärte, wie Malbergs Schlussmann Matthias Zeiler bei einem Schuss von Nass (63.). Die beste und nahezu einzige Chance der Heimelf im zweiten Durchgang vergab Nickol, als er nach Zuspiel von Nauroth volley einen Meter zu hoch ansetzte (69.).

Kurz darauf hatten die Gäste den Torschrei schon auf den Lippen, doch erneut war Zeiler zur Stelle. Einen strammen 20-Meter-Schuss von Tobias Lenz lenkte der routinierte Torsteher mit den Fingerspitzen um den Pfosten (72.). Zwei Minuten darauf schien dann aber auch Zeiler geschlagen, als der durchgebrochene Marcel Christ ihn überwand, der Ball dann aber am Pfosten vorbeiging. Abermals Christ vergab dann auch die letzte Torchance der Partie. Nach schöner Ballannahme scheiterte er jedoch erneut an Zeiler (89.).

„Wir haben Vieles richtig gemacht, aber nicht alles“, meinte SG-Trainer Michael Boll hinterher. „In der ersten Halbzeit waren wir einen Tick besser, aber um wirklich gefährlich zu werden, fehlte häufig der letzte Pass.“ Nach dem Seitenwechsel bekam seine Mannschaft gegen stärker werdende Emmelshausener kaum mehr Zugriff, was schließlich Gästetrainer Julian Feit gefiel: „Mit der zweiten Halbzeit kann ich auf jeden Fall zufrieden sein, es hat uns nur ein Tor gefehlt. Wir haben insgesamt eine gute Defensivleistung geboten und von Minute zu Minute an Selbstsicherheit gewonnen. Nach dem Pokal-Aus haben wir uns wieder Selbstvertrauen geholt.“

SG Malberg/Rosenheim - TSV Emmelshausen 0:0

Malberg: Zeiler - P. Gerhardus, Kostka, S. Gerhardus, Kudrenko (77. Jäger) - Tsannang (59. Pfeiffer), Zimmermann, Penk, Heidrich (73. Brenner) - Nickol, Nauroth. **Emmelshausen:** Börsch - Bersch,

Bast, Wolf, Hachenthal - Weber, Lenz, Kowalski-Haberek, Nass (80. Vogt) - Christ, Gaida. **Schiedsrichter:** Fuat Yalcinkaya (Bendorf). **Zuschauer:** 195.